

Kriminalität

Ihre Beute fest im Blick

Die als „Enkeltrick“ bekannte Betrugsmasche erlebt mit künstlicher Intelligenz eine Renaissance und schockt längst auch Jüngere.



16

Brennpunkt

Stellen Sie sich vor, eines Ihrer mehr oder weniger erwachsenen Kinder oder auch Ihrer Enkelkinder ruft Sie an und teilt Ihnen, weinend und völlig außer sich mit, dass etwas ganz Schreckliches passiert sei. Sie erblassen. Sie lassen sich mit weichen Knien und Schwindelgefühl auf dem nächsten Stuhl nieder. Sie fragen nach, worum es geht. Ein Polizeibeamter, an den das Telefon weitergereicht worden ist, teilt Ihnen dann etwas wirklich Horribles mit, etwa dass Ihr Nachwuchs einen Unfall verursacht und sich nun für den Tod einer zweifachen Mutter zu verantworten habe. Um eine sechsmonatige Untersuchungshaft zu vermeiden, müsse innerhalb der nächsten zwei Stunden bar eine Kurzfristkaution gestellt werden. Es folgt die Nennung einer fünfstelligen Summe. Nicht im Hause? Na, ausnahmsweise könne das Ganze auch in Form

von Wertgegenständen hinterlegt werden. Ob denn wohl Goldbarren im Hause seien, die der Beamte abholen könne? Und so weiter und so weiter.

■ Schock als Überwältigungsstrategie

Vermutlich würden Sie in einer derartigen Situation selbst dann noch mit Ihrer Panik ringen, wenn Ihnen von der Sache her längst klar geworden ist, dass der Anrufer Sie mit der Schocknachricht zu ködern versucht. Sich aus diesem inneren Aufruhr zu befreien, kostet, je nach Naturell und Tagesform, mindestens Stunden, wenn nicht Tage oder gar Wochen. Hatte die Stimme Ihrer oder Ihres Angehörigen doch absolut real geklungen! Wie schnell bekommt man unter diesen Umständen den eigenen Schock in den Griff und kann dem rationalen Denken die Führung zurückgeben? Selbst

wenn vernünftige Menschen eins und eins zusammenzählen können, ist in diesem Fall entscheidend, dass der Anrufer die mögliche Beute fest im Blick behält und deshalb mehrfachen Druck auf das Opfer auszuüben versucht: durch das Schockmoment, durch eine Taktik der Überwältigung und durch den Aufbau von Zeitdruck.

Was kann man also tun? Versuchen Sie, so ruhig wie eben möglich zu werden und für sich zu klären, ob das, was da behauptet worden ist, überhaupt der Fall sein kann.

Beenden Sie das Telefonat und trauen Sie sich auch, unhöflich zu sein! Für den Fall, dass Sie jemandem zu Unrecht misstraut haben, können Sie sich später entschuldigen.

Entscheiden Sie nicht allein und versuchen Sie stets, sich von einer Person

Ihres Vertrauens, die Sie selbst anrufen, eine zweite Meinung einzuholen. Versuchen Sie selbst, die vermeintlich betroffene Person zu erreichen.

■ Geklonte Stimmen

Voice Cloning (Klonen der Stimme) heißt die Technik, die im eingangs geschilderten Beispiel wahrscheinlich zum Einsatz gekommen ist. Im Jahr 2022 präsentierte Amazon laut dem Wochenmagazin DER SPIEGEL eine eigene Technologie, die mit weniger als einer Minute Sprechmaterial eines Menschen auskam und diesen dann, was auch immer gewünscht war, sagen lassen konnte. Im vorgestellten Szenario gab Amazon seiner Sprachassistentin „Alexa“ die Stimme einer toten alten Dame. Mithilfe des Programmes wäre es möglich, die Stimme der verstorbenen Großmutter ihrem Enkel den „Räuber

Hotzenplotz“ als Gutenachtgeschichte vorlesen zu lassen. So makaber das klingt, so faszinierend ist es auch. Inzwischen können für das Voice Cloning frei zugängliche Programme von Firmen wie ElevenLabs genutzt werden, die es ermöglichen, mithilfe künstlicher Intelligenz Stimmuster von Personen zu kopieren.

▣ Kriminelle Anwendungsmöglichkeiten

Im Februar und März tauchten erste Beispiele für kriminelle Anwendungen der Software in der US-Berichterstattung auf, seit dem Frühling hat die perfide Masche nun auch Deutschland erreicht. DER SPIEGEL berichtete im Mai von einer Verwendung dieser Technologie im Rahmen eines „Enkeltricks“: Da war ein echter Enkel am Telefon in einen kurzen SmallTalk verwickelt worden, nachdem der Anrufer sich dafür entschuldigt hatte, sich verählt zu haben. Der Mitschnitt des kurzen Gespräches habe offenbar ausgereicht, um die Stimme des Enkels digital zu klonen. Überzeugend genug für dessen Großmutter, die eine katastrophale Telefonnachricht verarbeiten musste.

Künstliche Intelligenz erleichtert unser Leben – und leider auch das von Betrügern. Die Hauptarbeit beim neuen Enkeltrick dürfte darin bestehen, passende Opfer zu finden: Menschen, nicht unbedingt Ältere, die am Telefon überrumpelt werden, sowie Verwandte, die sich eine kurze Stimmprobe entlocken lassen oder irgendwo im Internet in

Podcasts oder Videos zu hören sind.

▣ Kräftiger Zuwachs bei Kreditkartenbetrug

Laut Polizeilicher Kriminalstatistik sind die Zahlen für Betrug gegenüber 2021 kaum gestiegen. Von den 801 412 registrierten Fällen des Jahres 2022 wurden 58 Prozent aufgeklärt. Einzelne Betrugsmaschen wie der „Enkeltrick“ oder der „falsche Polizist“ werden statistisch nicht gesondert erfasst. Es bleibt der Blick auf die Fälle von „Betrug beziehungsweise Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel“. Ein Betrüger oder Dieb verwendet fremde Kredit- oder Girokarten oder auch nur deren Daten zum Einkaufen vor Ort oder online. Diese Betrugsform hat im vergangenen Jahr kräftig um 22,5 Prozent auf 79 192 Taten gegenüber dem Vorjahr zugelegt – und die Aufklärungsquote liegt bei lediglich 21,7 Prozent. Über den „Enkeltrick“ ergaunerte Karten oder Kontodaten sind ein nicht näher bezifferter Teilbereich dieser Deliktform. Abgeschwatztes Bargeld oder Wertgegenstände können in dieser Statistik nicht erfasst werden.

Bundeskriminalamt und Innenministerkonferenz vermuten, dass die Dunkelziffer nicht angezeigter Betrugsfälle bei einem Vielfachen der in der Polizeistatistik erfassten Werte liegt. Um so wichtiger ist es, diese Betrügereien zur Anzeige zu bringen. In allen Bundesländern außer Bremen geht das inzwischen auch im Internet auf der Onlinewache. Im Zwei-

felsfall muss da der Enkel ran. Also der echte.

▣ Verhaltensempfehlungen

Auf ihrer Website weist die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes darauf hin, dass die Polizei Sie niemals – auch das kann Teil dieser Masche sein – über 110 anrufen und auch nie telefonisch nach Wertgegenständen im Haus oder nach Ihrer Kontoverbindung fragen würde. Auch um Geld wird die Polizei Sie niemals bitten.

Sie spricht die folgenden Empfehlungen aus:

- Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten in Ihre Wohnung.
- Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen, zum Beispiel Polizisten, den Dienstaussweis.
- Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt. Suchen Sie die Telefonnummer der Behörde selbst heraus oder lassen Sie sich diese durch die Telefonauskunft geben. Die Nummer, die Sie vielleicht im Display sehen, ist eine Maskerade; der Anruf wird auf die Telefonnummer der Betrüger umgeleitet. Wichtig: Lassen Sie den Besucher währenddessen vor der abgesperrten Tür warten.
- Geben Sie am Telefon keine Details zu Ihren finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen, sondern legen Sie einfach auf.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.

Die Polizei Baden-Württemberg gibt zusätzliche Tipps zum Umgang mit den Schockanrufen:

- Wenn ein angeblicher Arzt am Telefon ist: direkt beim entsprechenden Krankenhaus nachhaken. (Nummer bitte unbedingt selbst herausuchen und wählen.)
- Bei angeblichen Polizeibeamt:innen: am besten nach der Dienststelle fragen, aufliegen, selbst die Nummer der Dienststelle herausuchen und dort nachfragen.
- Wer einen Betrugsversuch als solchen erkennt: sofort die Polizei rufen – selbst die 110 wählen.

Der „Enkeltrick“ funktioniert auch via Whatsapp. So werden Nachrichten von unbekanntem Nummern aus versendet, in denen vermeintlich enge Angehörige mitteilen, sie hätten nach Handyverlust nun eine neue Telefonnummer. Wer der Bitte um Rückruf nachkommt, landet möglicherweise erneut in einem Enkeltrick-Szenario. Auch hier gilt: Ruhe bewahren und zunächst aktiv auf der alten, bereits bekannten Nummer oder bei anderen Verwandten nachfragen, ob an der Geschichte was dran sein könnte.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gewitzt und wachsam!

ada

> Webtipp

t1p.de/polizei-beratung_betrug
t1p.de/bka-schockanrufe
t1p.de/bka-onlinewachen